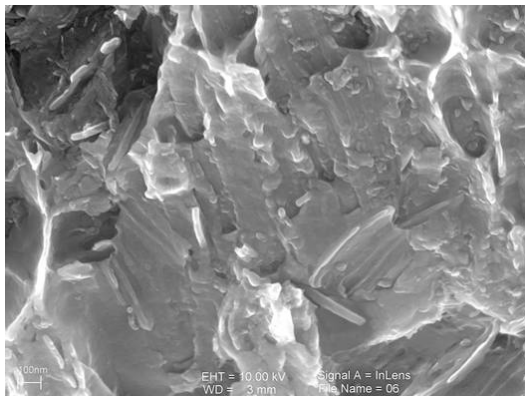




Pressemitteilung ZG-1001, Wenden, 18.01.2010

Sicherer Umgang mit Nanotechnologie -am Beispiel von Carbon-Nanotubes und Zentallium®-



Zentallium®, Carbon-Nanotubes in Al-Matrix,
hochauflösende
Rasterelektronenmikroskopie



radioaktive Messquelle

Bereits am 9. und 10. Juni 2009 wurden auf dem Zoz-Gelände in Wenden-Hünsborn unter entsprechender Genehmigung der Bezirksregierung in Arnberg 3 radioaktive Messquellen aufgebaut um mittels modernster Analytik zu ermitteln, ob und ggfls. wie viele Nanopartikel (genauer: Nano-Aerosol-Konzentration) durch den Pulverbetrieb der Zoz GmbH in die Umwelt emittiert werden.

Aufgrund der Kooperation von Zoz und Bayer MaterialScience in der Herstellung von Carbon-Nanotube verstärkten Aluminiumwerkstoffen (Zentallium®) mit geplanter Produktion von Hunderten oder sogar Tausenden von Jahrestonnen wurde die Firma Bayer Technology Services sowie das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (BGIA) mit entsprechenden Untersuchungen von Bayer beauftragt.

Dazu wurde im Januar 2010 der 80seitige Abschlußbericht übermittelt, der damit schließt, dass kein Zusammenhang zwischen dem Einsatz von Baytubes® (Bayer Carbon-Nanotubes) und der Nano-Aerosol-Konzentration nachgewiesen werden konnte was bedeutet, dass die Zoz GmbH keine nachweisbaren besonderen Nanopartikel emittiert und somit keinerlei Gefahren für Mensch und Umwelt generiert.

www.zoz.de

Für Zoz ist das auch nicht weiter verwunderlich, da sämtliche Prozesse zur Herstellung nanostrukturierter Werkstoffe unter Schutzgas oder Vakuum in absolut dichten und geschlossenen Kreisläufen stattfinden und i. d. R. nicht nur aufgrund von Prozesssicherheit sondern gleichermaßen aufgrund der Produktqualität auch stattfinden müssen.

Sehr wohl werden der Untersuchungsreihe eine besondere und wertvolle Bedeutung zugemessen, da es sich hier um die erste offizielle Sicherheitsüberprüfung der Zoz-Technologie auf Deutschem Boden handelt und da es sich gleichermaßen um eine der ersten offiziellen Untersuchungen in Sachen Nanopartikel am Arbeitsplatz überhaupt handelt. Und wer hilft, Maßstäbe aufzustellen ist besser informiert und kann besser reagieren.

Genau passend in dieser Woche wird in Hünshorn die erste größere Pilot-Produktionsanlage (CM100b) für Zentallium® in Betrieb genommen, die dann ab Februar/März in der Schweiz im Tonnenmaßstab produzieren wird.



Projektvorbereitung zur Nanopartikel-Untersuchung bei Zoz, v.l.n.r.:

Prof. Dr. Horst Adams Vice President Future Technologies, Bayer International SA, Fribourg, Switzerland

Dipl.-Ing. Johannes Welter, BGIA, Sankt Augustin, Germany

Prof. Dr. Henning Zoz, President, Zoz Group, Wenden, Germany

Dr. Jacques Ragot, Global Product Stewardship, Bayer MaterialScience AG, Leverkusen, Germany

Dr. Markus G. M. Berges, Referatsleiter Expositionsbeurteilung, BGIA, Sankt Augustin, Germany

Dr. Matthias Voetz, Mgr. Materials Characterization, Bayer Technology Services GmbH, Leverkusen, Germany

Dipl.-Phys. Carsten Möhlmann, BGIA, Sankt Augustin, Germany



Pulverproduktion von Zoz, Aufbau von Messapparaturen

CM100b, Prozessanlage zur
Herstellung von nanostrukturierten
Werkstoffen, Endmontage